

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

105/12

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Martin Maldener
Karina
Langeneckert

Tel. Nr.:

Datum:
24.08.2012

1. Betreff: Kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	01.10.2012	öffentlich
2. Gemeinderat	15.10.2012	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

_____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

_____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

105/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Martin Maldener
Karina
Langeneckert

Tel. Nr.:

Datum:
24.08.2012

Betreff: Kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Berichte über die hauptamtlichen Anteile der Jugendarbeit im Rebland und in Zunsweier werden zur Kenntnis genommen.
2. Die bestehenden Projekte werden im bisherigen Umfang weitergeführt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2013 ein Gesamtkonzept zur Jugendarbeit in den Offenburger Ortsteilen vorzulegen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

105/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Martin Maldener
Karina
Langeneckert

Tel. Nr.:

Datum:
24.08.2012

Betreff: Kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangslage für eine kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

In allen elf Ortsteilen gibt es ehrenamtliche Jugendarbeit in unterschiedlicher Ausprägung und mit unterschiedlichen Angeboten. Mit dieser ehrenamtlichen Jugendarbeit kann in manchen Ortschaften bisher der Bedarf abgedeckt werden, in einigen Ortschaften wird aber deutlich signalisiert, dass eine hauptamtliche Unterstützung notwendig ist. Bereits im Jahr 2008 hat der Gemeinderat erkannt, dass hier Handlungsbedarf besteht und mit Beschluss Nr. 094/08 vom 21.7.2008 zur Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in den Stadtteilen Fessenbach, Rammersweier, Zell-Weierbach und Zunsweier eine Teilzeitstelle (0,25 für Zunsweier und 0,5 für die anderen Ortsteile zusammen) genehmigt. Die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeweils an eine Jugendeinrichtung der Kernstadt angebunden, die als Beratungseinrichtung schon mit den Ortsteilen zusammengearbeitet hat.

Mit dem genannten Beschluss trug der Gemeinderat der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung, welche in der Jugendarbeit eine über das ehrenamtliche Engagement hinausgehende Unterstützung durch Hauptamtliche auch in den Ortschaften erfordert.

Die hauptamtliche Unterstützung ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Der Ortsteil betreibt einen Jugendraum.
2. Die Fachberatung durch die Stadt Offenburg wird kontinuierlich genutzt und hat einen Einblick in die Entwicklung, Probleme und Perspektiven der ehrenamtlichen Jugendarbeit.
3. Aktuelle Problemstellungen zeigen, dass man alleine mit ehrenamtlicher Jugendarbeit den Jugendlichen im Ortsteil nicht mehr gerecht wird.
4. Es gibt ehrenamtliche Akteure im Ortsteil, die durch hauptamtliche Angebote unterstützt, begleitet und ergänzt werden können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

105/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Martin Maldener
Karina
Langeneckert

Tel. Nr.:

Datum:
24.08.2012

Betreff: Kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

2. Bericht über die bisherige Tätigkeit und die aktuelle Einschätzung der Verwaltung zur Situation in den Ortsteilen

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass der Einsatz von zusammen 75 % einer Vollzeitstelle für die fünf Ortschaften zwar einerseits nicht viel Präsenz in den einzelnen Ortschaften zulässt; trotzdem konnte sehr viel bewegt werden. Die Arbeit in den einzelnen Ortsteilen wird in Kooperation zwischen den örtlichen Akteuren und den Jugendarbeitern aus den Stadtteil- und Familienzentren in passgenauen Konzepten individuell gestaltet. Je nach Bedarf und Möglichkeiten liegt der Schwerpunkt des konkreten Angebots im mobilen Bereich, in der offenen-Tür-Arbeit, in der Gruppenarbeit, der Begleitung von Ehrenamtlichen oder der Schulkooperation. Damit zeigt sich, dass der sozialräumliche Ansatz, der in der Jugendarbeit schon seit vielen Jahren in den Quartieren der Kernstadt erfolgreich ist, auch entsprechend in die Ortsteile übertragen werden kann.

Konkret lassen sich die aktuellen Arbeitsschwerpunkte so zusammenfassen:

Fessenbach: Die Jugendarbeit wird durch das SFZ Oststadt übernommen und hat die Schwerpunkte Schulkindarbeit, Kooperation mit und Schulung von Ehrenamtlichen, aufsuchende Arbeit im Rebland (gemeinsam mit dem Bunten Haus) sowie die Kooperation und den Austausch mit der Ortsverwaltung.

Rammersweier: Die Jugendarbeit wird durch das Bunte Haus übernommen und hat die Schwerpunkte Begleitung des Jugendraums (auch der selbstverantwortlichen Öffnung durch die Jugendlichen), aufsuchende Arbeit im Rebland (gemeinsam mit dem SFZ Oststadt) sowie die Kooperation und den Austausch mit der Ortsverwaltung.

Zell-Weierbach: Die Jugendarbeit wird durch das SFZ Oststadt übernommen und hat die Schwerpunkte Schulkooperation, aufsuchende Arbeit im Rebland (gemeinsam mit dem Bunten Haus) sowie die Kooperation und den Austausch mit der Ortsverwaltung wie auch die Begleitung der Jugendarbeitsgremiums (Runder Tisch Jugendarbeit Zell-Weierbach).

Zunsweier: Die Jugendarbeit wird durch das SFZ Uffhofen übernommen und hat die Schwerpunkte Begleitung des Jugendraums (auch der selbstverantwortlichen Öffnung durch Ehrenamtliche), Veranstaltungen und Aktionen im Ortsteil, aufsuchende Jugendarbeit sowie die Kooperation und den Austausch mit der Ortsverwaltung und der Katholischen Kirche wie auch die Begleitung des Jugendarbeitsgremiums (Jugendbeirat Zunsweier).

Ausführliche Berichte sind als Anlage beigefügt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

105/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Martin Maldener
Karina
Langeneckert

Tel. Nr.:

Datum:
24.08.2012

Betreff: Kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

Die Beratungssituation für die Jugendarbeit in den Ortsteilen stellt sich derzeit so dar:

Ortsteil	Beratung durch	Jugendraum	Beratungsnachfrage
Bohlsbach	Jugend-Streetwork	Nein	Zeitweise intensiv
Bühl	SFZ Stegermatt	Jugendtreff der KJG	Nein
Elgersweier	SFZ Uffhofen	Im Aufbau	Ja
Fessenbach	SFZ Oststadt	Zeitweise	Seit 2008 Stellenanteil
Griesheim	SFZ Stegermatt	Zeitweise	Ja
Rammersweier	Buntes Haus	Ja, seit 2008	Seit 2008 Stellenanteil
Waltersweier	SFZ Albersbösch	Ja, seit langem	Gering
Weier	SFZ Albersbösch	Jugendtreff der KJG	Nein
Windschläg	Jugend-Streetwork	Ja, seit längerem	Gering
Zell-Weierbach	SFZ Oststadt	Ja, seit langem	Seit 2008 Stellenanteil
Zunsweier	SFZ Uffhofen	Ja, seit langem	Seit 2008 Stellenanteil

In den bisher nicht mit hauptamtlicher Unterstützung versorgten Ortsteilen gibt es unterschiedliche Situationen.

Bohlsbach möchte eine Jugendarbeit auf ehrenamtlicher Basis aufbauen, allerdings ist der fehlende Raum bisher ein Hinderungsgrund.

In Elgersweier wird in Kooperation von Ortsverwaltung und Kirchengemeinde derzeit ein Jugendraum ausgebaut. Es gibt immer wieder Problemmeldungen bezüglich Jugendlichen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten. Jugendliche im öffentlichen Raum und Angebote für Jugendliche im Ortsteil über die Vereinsarbeit hinaus werden hier weiterhin ein Thema sein. Es sollte gemeinsam mit dem Ortsvorsteher und Ortschaftsrat ermittelt werden, welche Unterstützung die Stadtverwaltung hier leisten kann. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sollte für Elgersweier ein Konzept entwickelt werden, das gerade im Bereich der aufsuchenden Arbeit gut mit der Jugendarbeit in Zunsweier verzahnt ist.

In Griesheim gibt es einen Kreis von ehrenamtlichen Erwachsenen, die gerne die - in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaute - Arbeit mit Schulkindern um Angebote für Jugendliche ergänzen möchten. Es wird die Bitte um eine hauptamtliche Begleitung geäußert. Griesheim ist inzwischen auf einem Stand, der ungefähr dem von Fessenbach und Rammersweier im Jahr 2008 vergleichbar ist. Es gibt Ideen, Engagement, einen verfügbaren Raum und negative Vorerfahrungen von früheren Anläufen auf rein ehrenamtlicher Basis. Dazu kommt, dass Griesheim einer der nordwestlichen Ortsteile von Offenburg ist, die aufgrund der schulischen Entwicklung in vielen Bereichen stärker zusammenwachsen oder zumindest kooperieren. Griesheim sollte nicht als isolierter Ortsteil gesehen werden, da die sechs

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

105/12

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Martin Maldener
Karina
Langeneckert

Tel. Nr.:

Datum:
24.08.2012

Betreff: Kommunale Unterstützung der Jugendarbeit in den Ortsteilen

nordwestlichen Ortsteile gerade im Bereich der Angebote für Kinder und Jugendliche immer stärker zusammenwachsen. Damit kommt die Anfrage auf hauptamtliche Unterstützung in einer sehr dynamischen Phase für die Kinder- und Jugendhilfe. Deshalb sollte eine Betrachtung im Zusammenhang mit Bohlsbach, Bühl, Waltersweier, Weier und Windschlag erfolgen.

3. Finanzielle Auswirkungen

Der Landkreis gewährt keinen Zuschuss für die hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit. Die Unterstützung im Rebland wird zu 25 % vom Bunten Haus erbracht, welches hierfür einen Personalkostenzuschuss von jährlich 10.200 € erhält. Weitere 25 % für das Rebland sowie die 25 % für Zunsweier sind als Stellenanteile bei den SFZ Oststadt und Uffhofen angegliedert.

4. Perspektive

Alle vier Ortsteile mit hauptamtlicher Unterstützung sehen auch weiterhin den Bedarf diese fortzuführen. Diese Einschätzung wird von der Verwaltung geteilt. Die Erfahrungen der ersten vier Jahre zeigen, dass durch die Unterstützung das bisherige ehrenamtliche Engagement nicht überflüssig gemacht wird, sondern eher noch ausgebaut werden kann. Diese Arbeit gilt es fortzusetzen.

Die Rückmeldungen aus den anderen Ortsteilen und die Erfahrung mit Jugendlichen aus diesen Ortsteilen legen es nahe, in enger Abstimmung mit den Ortschaften ein gemeinsames Konzept der hauptamtlichen Begleitung zu entwickeln. Da es mit der Ganztagschulbetreuung in den Werkrealschulstandorten und in Bohlsbach schon eine pädagogische Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit gibt, gäbe es auch eine Option zur Einbindung hauptamtlicher Unterstützung – wie sie sich in den anderen Ortsteilen schon bewährt hat.